

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 33 (1992)  
**Heft:** 22

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INHALT

### SPEKTRUM DEMOKRATIE

#### Unser Europa

Sollen die Schweizer den Weg nach Europa beschreiten wollen und die Letzten ihn beschreiten dürfen? Solche und ähnlich groteske Fragen widerspiegeln unser gängiges Verständnis zu Europa. Mit den Hintergründen setzt sich Christian Brügger auseinander.

#### Forum Medien kritisch

Die Deregulierung und damit die Liberalisierung der Märkte, auch der medienmässigen, schreitet unaufhaltsam voran. Was das für unser Monopolmedium SRG bedeutet, erläutert Jürg L. Steinacher.

Dass Roger Schawinskis «Opus Radio» vor dem Ende steht, ist allgemein bekannt. Dass der Grund dafür in bürokratisch-technokratischen Arbeitsweisen zu suchen ist, wissen nur wenige. Weshalb das so ist und woran konkret der Sender klassischer Musik gescheitert ist, untersucht ein weiterer Beitrag in unserer Rubrik.

Je mehr Informationen erhältlich sind, desto weniger fühlt sich der Bürger informiert. Und entsprechend gross ist das Bedürfnis des Konsumenten nach eigentlichen Nachrichtensendungen.

### OSTPERSPEKTIVEN

#### Fragen an die Vergangenheit

Seit dem Zusammenbruch des Totalitarismus kommunistischer Prägung dringen die einen auf Vergessen und Vergeben, um mit der eigenen Vergangenheit nicht konfrontiert zu werden, die anderen ohne genau zu wissen, was vergessen und vergeben werden soll. Und die dritten schliesslich sind der Ansicht, dass ohne Bewältigung der Vergangenheit Gegenwart und Zukunft nicht gemeistert werden können. Auch wir sind dieser Meinung.

#### Erste Anzeichen der Entspannung

Die Genfer Verhandlungen zwischen dem kroatischen Präsidenten Tudjman und seinem bundesjugoslawischen Amtskollegen Cosić geben Anlass zur Hoffnung auf eine Befriedung der Balkanregion. Doch noch sind hohe Hürden bis zu einem wirklichen Frieden zu überwinden. Unser Korrespondent Ljubomir Matić berichtet darüber.

#### Alternativen für Russland

Russlands Regierung unter Gaidar und Präsident Jelzin gerät immer mehr unter politischen Druck. Der Grund liegt unter anderem in unterschiedlichen Vorstellungen über die Durchführung der Reformen. Georg Bruderer, der eben aus Russland zurückkam, berichtet über einen Mann, der für Russlands Zukunft immer wichtiger werden könnte.

## EDITORIAL

Druck erzeugt Gegendruck und Zwang im Endeffekt gar Überdruck, was wiederum Druck bedeutet — physikalisch gesehen. Politisch aber wohl auch. Unter diesem Aspekt könnte man die Ereignisse in Jugoslawien und der ehemaligen Sowjetunion interpretieren, aber auch das harzige Werden eines geeinten Europas.

Auf den totalitären Zwang, den die kommunistischen Regime auf ihre Völker ausgeübt haben, reagieren diese nun mit zuweilen gewalttätigem Überdruck; denn sie wollen alles, nur nicht das egalitäre Zusammenleben, zu dem sie während Jahrzehnten gezwungen worden sind. Für ihre Befreiung von diesem Joch setzen sie auch Waffen ein und bekämpfen sich blutig. Dabei werden Wunden geschlagen, die wiederum zu hellen möglicherweise Jahrzehnte dauern könnte.

In Jugoslawien sieht es im Augenblick so aus, als ob es doch noch zu einem — vielleicht

auch nur relativen — Frieden, aber immerhin Frieden kommen könnte. Voraussetzung ist allerdings, dass die nationalistisch-extremistischen Kräfte in allen Lagern, vornehmlich aber im serbischen, massiv geschwächt werden können. Ob dies den beiden Vertretern von Bundesjugoslawien, Cosić und Panić, gelingt, wird die Zukunft weisen müssen.

Auf (west-)europäischer Ebene hat das politische Europa auch seine Lehren gezogen aus dem dänischen Nein und dem französischen, im wahrsten Sinne des Wortes nur halben Ja zu den Verträgen von Maastricht. Hier hat der EG-Druck (nicht -Zwang) zu einem Gegendruck in der Bevölkerung geführt. Es ist zu hoffen, dass die Gespräche von Birmingham nicht nur Worthülsen sind, sondern der Anfang einer Lockerung des politischen Drucks.

Monika Scherrer

## SFD

## zeitbild

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage: Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

**Redaktion:** Markus Herzog (Leitung), Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. — **Redaktionelle Zusammenarbeit** mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejjarski Vestnik (Georg Bruderer), Forum Medien kritisch (Jürg L. Steinacher).

**Korrespondenten:** Belgrad: L. Matić; Prag: J. Vavra; Moskau: D. Dragunskij

**zeitbild** erscheint alle 2 Wochen. — **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). — **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.—, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.—; *Europa und Mittelmeerländer* sFr. 65.—/DM 74.—, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.—/DM 46.—; Luftpost sFr. 71.—; *Übersee* (Luftpost) sFr. 78.—

**Verlag, Redaktion und Verwaltung:** Jubiläumstrasse 41, CH-3000 Bern 6. — Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. — **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. — **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. — **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. — **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. — Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

**Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)**  
**SOI-Bilanz:** Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). — **Le Pèriscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. — **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral European Country (für Asien und Afrika). — **Schwejjarski Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache (für Osteuropa und GUS-Staaten). — **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. — **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. — **Tagungen, Seminare, Aktionen. — Referentendienst.**